

BEZIRKSVERWALTUNG IN DER STEIERMARK



Die Bezirkshauptmannschaft Leibnitz

Sitz: Leibnitz

Mit **Gesetz vom 19. Mai 1868** und **Wirkung vom 31. August 1868** wird die BH Leibnitz, welche die vormaligen Bezirksämter Arnfels, Leibnitz und Wildon umfasst, errichtet.

Gemäß **Artikel 27 des Staatsvertrags von St. Germain-en-Laye vom 10. September 1919**, de jure **1. Jänner** und **15. Juli 1928**: Teile der Gemeinden Platsch, St. Egydi in Windischbüheln, St. Georgen an der Pöbnitz, Speisenegg, Sulzthal und Witschein (alle ehemals BH Marburg) sowie ein Teil der Gemeinde Remschnig (ehemals BH Windischgraz) verbleiben beim Bundesland und werden in der Folge dem Bezirk zugewiesen. Teile der Gemeinden Glanz, Kappel, Schloßberg und Spielfeld scheiden aus dem Bezirk aus.

1. Jänner 1924: Die Gemeinden Preding und Tobis werden dem Bezirk Deutschlandsberg zugewiesen. Auch die Gemeinde Petzendorf scheidet aus dem Bezirk Leibnitz aus und wird dem Bezirk Graz-Umgebung zugewiesen.

1. Juni 1932: Der Bezirk Radkersburg wird aufgelöst und dem Bezirk Leibnitz angegliedert, gleichzeitig wird die Exponierung eines politischen Beamten nach Radkersburg verfügt.

1. Jänner 1935: Die Gemeinde Grabersdorf wird aus dem Bezirk ausgeschieden und dem Bezirk Feldbach zugewiesen.

15. Oktober 1938: An die Stelle der Bezirkshauptmannschaft tritt der „Verwaltungsbezirk“.

1. Jänner 1939: An die Stelle des Verwaltungsbezirkes tritt der „Landkreis“, an dessen Spitze der „Landrat“ steht.

20. Juli 1945: Die Landkreise bzw. Landräte werden für aufgelöst erklärt und die Bezirkshauptmannschaften wiedererrichtet.

1. Jänner 1952: Von der Gemeinde St. Johann im Saggautal wird das Ried Weichselberg-Blaselsberg ausgeschieden und der Gemeinde Gasselsdorf (Bez. Deutschlandsberg) zugewiesen.

1. Jänner 1957: Die Gemeinde Pöls an der Wieserbahn scheidet aus dem Bezirk aus und wird dem Bezirk Graz-Umgebung zugewiesen.

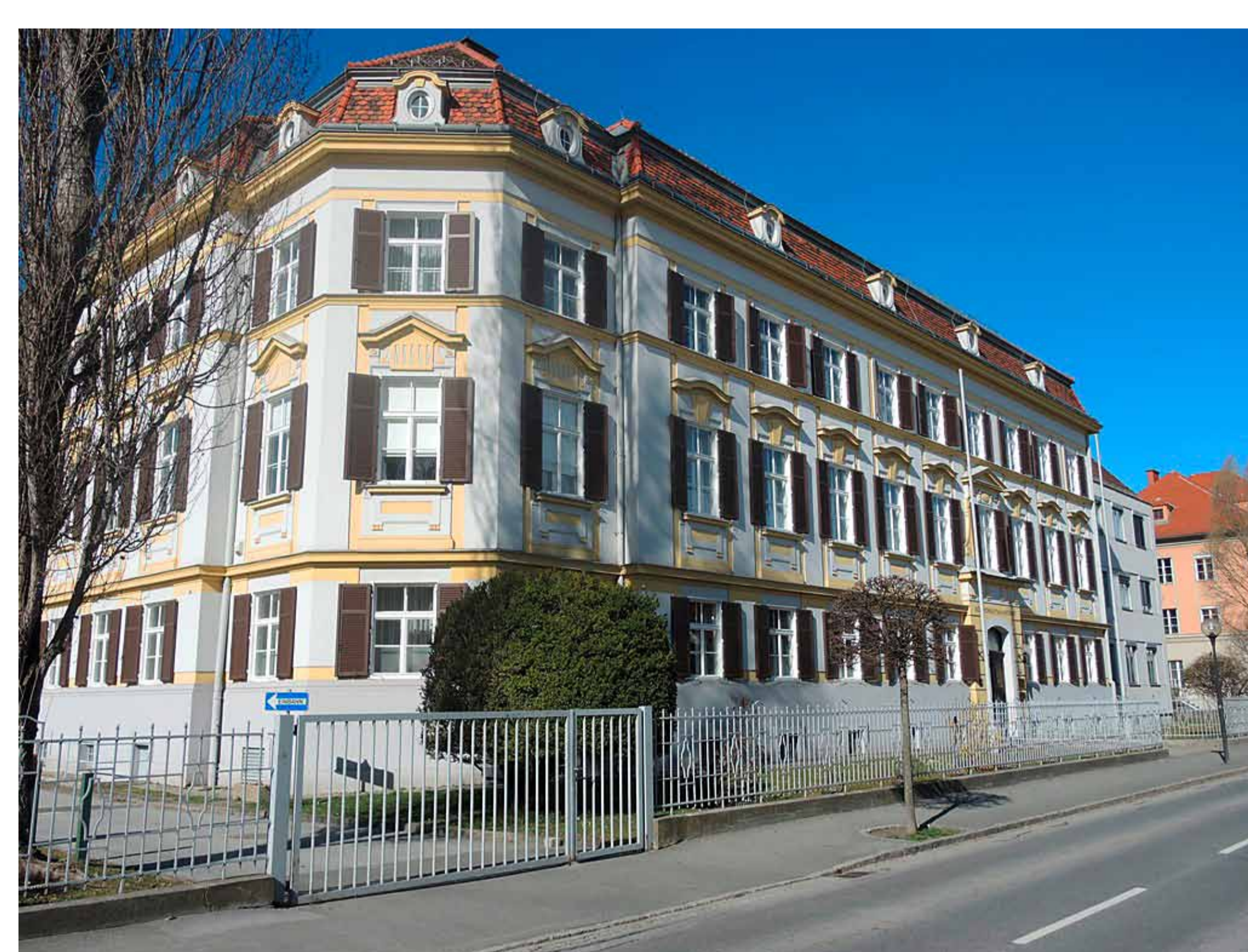
1. Jänner 1964 bis 1. Jänner 2010: Änderung der Grenzen zwischen den Gemeinden Prarath und Dietmannsdorf im Sulmtal (Bez. Deutschlandsberg) **1964**; St. Nikolai im Sausal und Wettmannstätten (Bez. Deutschlandsberg) **1980**; Hengsberg und Weitendorf und der Gemeinde Zwaring-Pöls (Bez. Graz-Umgebung) **1983**; Oberhaag und Großradl (Bez. Deutschlandsberg) **1986**; Hengsberg und Sankt Nikolai im Sausal und der Gemeinde Preding (Bez. Deutschlandsberg) **1989**; Gleinstätten und Sulmeck-Greith (Bez. Deutschlandsberg) **1990**; Zwaring-Pöls und Preding (Bez. Deutschlandsberg) **1991**; Oberhaag und Sulmeck-Greith (Bez. Deutschlandsberg) **1994**; Empersdorf und Vasoldsberg (Bez. Graz-Umgebung) **2000** und **2010**.

1. Jänner 2015: Im Rahmen der Gemeindestrukturreform scheiden die ehemaligen Gemeinden Mitterlabill, Schwarzau im Schwarzautal und Weinburg am Saßbach aus dem Bezirk Südoststeiermark aus und werden dem Bezirk Leibnitz (nunmehr Schwarzautal, St. Veit in der Südsteiermark) zugewiesen.

Seit der jüngsten Gemeindestrukturreform umfasst der Bezirk Leibnitz **29 Gemeinden**.



*Bezirkshauptmannschaft Leibnitz, um 1968.
BH LEIBNITZ*



*Bezirkshauptmannschaft Leibnitz,
Kada-Gasse 12, 2014. BH LEIBNITZ*



*Rückseite der Bezirkshauptmannschaft
Leibnitz, Kada-Gasse 12, 2011. BH LEIBNITZ*

Bezirkshauptleute seit 1945

Arnold Mader
(1945–1946, provisorisch)
Dr. Franz Junger (1946–1956)
Dr. Heinz Pammer (1956–1961)
Dr. Walter Liebenwein (1962–1982)
Dr. Egbert Kleinsasser (1983–1985)
Dr. Johann Seiler (1986–2001)
Dr. Manfred Walch (seit 2002)

